



Elegant, airy, perfectly balanced color drawings

Authors: Amala Berges, Dagmar Faller-Cybulla, Karin Lotzwi
Submitted: 23. May 2016
Published: 23. May 2016
Volume: 3
Issue: 3
Keywords: combination of motifs, new visual angles, new associations, color drawings
DOI: 10.17160/josha.3.3.190

JOSHA

josha.org

**Journal of Science,
Humanities and Arts**

JOSHA is a service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content

Elegant, airy, perfectly balanced color drawings

“My mode of working”

“In my work, I focus on egg tempera on canvas and paper, but also occupy myself with multicolor wood engraving and linocut. My current paintings are compositions of colored surfaces and in part overlapping paint brush work. An additional element in the creating process is to include the empty space (white canvas). I do not intend to create the perspective of realistic representations, on the contrary, the idea is to outline particular motifs with a few strokes and form a contrast to color surfaces. My compositions refer to common, ordinary subjects, with the motifs originating in a different context. For me, the unusual combination of motifs offers new visual angles, new associations. Thus, the creating course continuously changes - thereby time and again surprising myself.”

Reviews

Karin Lotzwi's pictures are “elegant, airy, perfectly balanced color drawings, where abstract and concrete real elements pervade one another in a manifold manner” (Badische Zeitung, 11.12.2012).

Darstellung meiner Arbeitsweise

Seit meinem Abschluss des Kollegstudiums an der Freien Hochschule für Grafik und Design arbeite ich als Bildende Künstlerin, freischaffend, neben meiner Tätigkeit als Kunsterzieherin. Ich arbeite hauptsächlich mit Eitempera auf Leinwand und Papier, beschäftige mich aber auch mit mehrfarbigen Holz- und Linolschnitten. Meine aktuellen Bilder zeigen Kompositionen aus farbigen Flächen mit teilweise überlagernden Pinselzeichnungen. Ein weiteres wichtiges Gestaltungselement ist die Einbeziehung des leeren Raumes (weiße Leinwand).

Mir geht es nicht um perspektivisch- wirklichkeitsnahe Abbildungen, ganz im Gegenteil: Bestimmte Motive sind mit wenigen Linien nur angedeutet und treten in Kontrast zu Farbflächen. In meinen Arbeiten handelt es sich um alltägliche Bildinhalte, wobei die Bildmotive ursprünglich in einem anderen Kontext standen. Durch deren ungewohnte Kombination ergeben sich mir neue Blickwinkel, neue Zusammenhänge und neue Kontexte. Der weitere Verlauf der Bildkomposition verändert sich so auch für mich selbst auf immer wieder überraschende Weise.

Kritiken

Karin Lotzwi Bilder zeigen“ elegant, luftige, perfekt austarierte Farbzeichnungen, in denen abstrakte und konkret dingliche Elemente einander auf vielfältige Weise durchdringen“ (Badische Zeitung vom 11. 10. 2012).

Einen denkbar gelungenen Gegenpol zu der multiperspektivischen Malerei von [Anja Vollmer](#) bieten die zurückhaltenden Bilder von Karin Lotzwi. Ihre in lichten Linienzeichnungen angedeuteten Ansichten von Fassaden, Karussells oder modernistischen Interieurs schweben wie zarte Reflexionen eines stillen nachmittags über monochromen Farbfeldern auf weißem Grund. Das Auge darf wieder zur Ruhe kommen (Badische Zeitung Mi, 24. Februar 2016).

„Sprechende Dinge, wenngleich in ungleich abstrahierter Gestalt, reduziert auf Fläche und Struktur, sind Karin Lotzwi Bildthema. Von Stilleben dürfte bei ihrem Holz und Linoldrucken im Handabrieb-Verfahren nicht die Rede sein. Hier spricht sich das Bekenntnis zum Fragment aus, zur zeichenhaften Andeutung, zur farblichen Reduktion, zur, mitunter sichtverwirrenden, Überlagerung. Ein gekonntes Verhältnis auch zum Ornament.

Die Schreibmaschine erscheint unfertiger als das nebenliegende blaue Manuskript, dem nur die rechte Ecke fehlt- auf die es ja vielleicht ankommt! Nichts ist fest verankert, selbst die Struktur der Dinge in dauerndem Wandel: die uns wohl vertraute Dialektik vom Chaos und Ordnung.

Die Ordnung des Bildes selbst steht außer Frage.

Die Komposition sitzt.

Die gelernte Kunstpädagogin beherrscht ihre Drucktechnik.

Mein Favorit ist ein aufgebrochenes schwarzgraues Gitter. Als wäre auch hier von Freiheit die Rede. Zuvorderst im Sinne der Entscheidung, sich aus genormten Bildmustern und vorgeformten Seherwartungen zu lösen.“

(Stefan Tolksdorf, Kunstjournalist anlässlich der Vernissage zur Ausstellungreihe ART gerecht kunstfrisch der GEDOK Freiburg am 23. April 2016)

Vita Karin Lotzwi

1951 geboren in Leutkirch

Studium Bildende Kunst und Textilgestaltung für das Lehramt

Seit 1975 als Kunstpädagogin tätig

2001-2003 Kollegstudium an der Freien Hochschule für Bildende Kunst und Design in Freiburg im Breisgau

Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler/Innen Baden-Württemberg

Mitglied in der GEDOK Freiburg

Ausstellungsbeteiligungen

- | | |
|------------|--|
| 2012 | Galerie pro arte |
| 2011 | „Das soll Kunst sein“ galerie pro arte Kunstverein, Freiburg |
| 2010/ 2011 | ArtFair Köln |
| 2008/2009 | Kreiskunstaussstellung Landratsamt Freiburg |
| 2008 | Landesaussstellung „SpielArt“ Regierungspräsidium, Karlsruhe |
| 2008 | Regionale Kunsthaus Basel |
| 2007 | Kunstverein Villingen/Schwenningen |
| 2007 | „gezeichnet“ Radbrunnen Breisach |
| 2006 | Kunstverein Oberer Neckar |
| 2006 | „DIN A 5“ Kunsthaus L6 |

Selected Art







